

Grundwissen – Wirtschaftsinformatik 8 (WSG-W)

- **Der Aufbau eines Unternehmens und wichtige Informationsflüsse:**

Die Funktionsbereiche sind **Beschaffung, Fertigung, Absatz, Verwaltung (Rechnungswesen)**. Zwischen den einzelnen Funktionsbereichen fließen nicht nur Waren und Rohstoffe, sondern insbesondere **Informationen**, damit das Unternehmen seine Ziele erreichen kann

Grundbegriffe der doppelten Buchführung

- **Inventur:** Tatsächliche Bestandsaufnahme des gesamten Vermögens und aller Schulden zu einem bestimmten Stichtag.
- **Kenntnis des Grundschemas der Bilanz (Beispiel)**

Aktiva		Bilanz zum 01.01.20.. in € der Spielmobile AG	Passiva	
nach Liquidität geordnet	I. Anlagevermögen		I. Eigenkapital	1.304.000
	1. Grundstücke / Gebäude	1.120.000	II. Fremdkapital	
	2. Maschinen	450.000	1. Bankdarlehen	850.000
	3. Fuhrpark	300.000	2. Verbindlichkeiten	330.000
	4. BGA	200.000		
	II. Umlaufvermögen			
	1. RHB- Stoffe	120.000		
	2. Forderungen	70.000		
	3. Bankguthaben	220.000		
	4. Kasse	4.000		
	2.484.000		2.484.000	

Mittelverwendung

Mittelherkunft

- **Bilanzveränderungen**

Durch sog. **Geschäftsvorfälle** ändern sich stets mindestens **zwei** Bilanzpositionen. Deshalb bezeichnet man diese Form der Erfassung auch als **doppelte Buchführung**.

Bei den Bilanzveränderungen können **vier Arten** unterschieden werden:

A: Aktivtausch	B: Passivtausch												
<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <th style="width: 50%; text-align: left;">Aktiva</th> <th style="width: 50%; text-align: right;">Passiva</th> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">+</td> <td></td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">-</td> <td></td> </tr> </table>	Aktiva	Passiva	+		-		<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <th style="width: 50%; text-align: left;">Aktiva</th> <th style="width: 50%; text-align: right;">Passiva</th> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: center;">+</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: center;">-</td> </tr> </table>	Aktiva	Passiva		+		-
Aktiva	Passiva												
+													
-													
Aktiva	Passiva												
	+												
	-												
C: Aktiv-Passiv-Mehrung	D: Aktiv-Passiv-Minderung												
<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <th style="width: 50%; text-align: left;">Aktiva</th> <th style="width: 50%; text-align: right;">Passiva</th> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">+</td> <td style="text-align: center;">+</td> </tr> </table>	Aktiva	Passiva	+	+	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <th style="width: 50%; text-align: left;">Aktiva</th> <th style="width: 50%; text-align: right;">Passiva</th> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">-</td> <td style="text-align: center;">-</td> </tr> </table>	Aktiva	Passiva	-	-				
Aktiva	Passiva												
+	+												
Aktiva	Passiva												
-	-												

- **Bestandskonten**

Die Bilanz wird am Jahresanfang in Konten aufgelöst.

Auf Aktivkonten stehen die Anfangsbestände im **Soll**, auf Passivkonten im **Haben**.

Zugänge (Abgänge) werden bei Aktivkonten im **Soll (Haben)**, auf Passivkonten im **Haben (Soll)** gebucht.

Am Jahresende werden die Schlussbestände der aktiven und passiven Bestandskonten zur **Schlussbilanz** zusammengefasst.

Der **Buchungssatz** ist die Kurzfassung des Geschäftsvorfalles. Zuerst wird das Konto mit der **Soll**buchung und dann das Konto mit der **Haben**buchung genannt.

Beispiel:

Geschäftsvorfall:	Barverkauf einer gebrauchten Maschine		
Buchungssatz:	Kasse	an	Maschine

- **Zusammenhang Bilanz – Erfolgsrechnung**

Die oben genannten Geschäftsvorfälle waren erfolgs**neutral**. Im Zuge der Erfolgsrechnung werden nun Geschäftsvorfälle gebucht, welche das **Eigenkapital** verändern. Zur besseren Übersicht werden die Erfolgsvorgänge auf entsprechenden Erfolgskonten als Unterkonten des **Eigenkapitals** gebucht.

→ Aufwendungen **vermindern** das Eigenkapital und werden im **Soll** der Aufwandskonten gebucht.

→ Erträge **vermehrten** das Eigenkapital und werden im **Haben** der Ertragskonten gebucht.

Ist der **Ertrag** größer als der **Aufwand**, so erzielt das Unternehmen Gewinn.

Beispiele:

Geschäftsvorfall:	Zahlen der Miete per Banküberweisung		
Buchungssatz:	Mietaufwendungen	an	Bank

Geschäftsvorfall:	Bareinnahme nach erbrachter Leistung		
Buchungssatz:	Kasse	an	Umsatzerlöse

Die **Erfolgskonten** werden über das Gewinn- und Verlustkonto abgeschlossen.

Abschlussbuchungen:

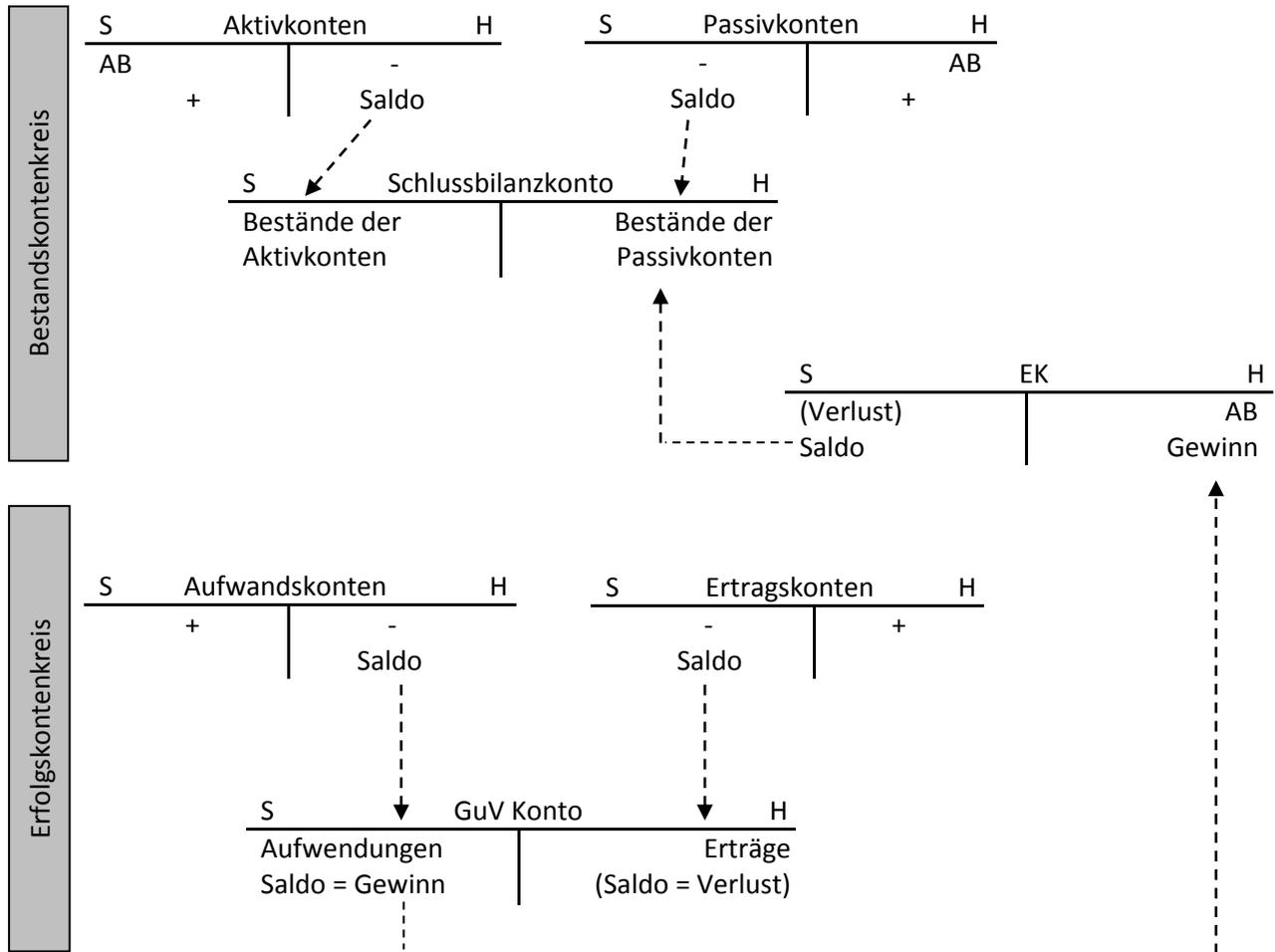
Aufwandskonten:	GuV	an	<i>Aufwandskonto</i>
Ertragskonten:	<i>Ertragskonto</i>	an	GuV

Das **GuV Konto** wird über das Eigenkapitalkonto abgeschlossen.

Abschlussbuchungen:

bei Gewinn:	GuV	an	Eigenkapital
bei Verlust:	Eigenkapital	an	GuV

- **Übersicht**



- **Begriff der Rentabilität als Eigenkapitalrentabilität:**

Die Rentabilität drückt ein Verhältnis einer Gewinngröße zu anderen betrieblichen Größen aus, die diesen Gewinn mit erwirtschaftet haben.

Die Rentabilität eines Unternehmens gibt Auskunft darüber, wie erfolgreich das Unternehmen mit dem eingesetzten Kapital wirtschaftet, z.B.

$$\text{Eigenkapitalrentabilität} = \frac{\text{Gewinn}}{\text{Eigenkapital}}$$